

# Das Magazin

der Berliner Stadtreinigung

---

## Im Gespräch

Interview mit der Leiterin  
der Geschäftseinheit Reinigung  
Peggy Hertner

Seite 06

## Bildung fürs Klima

Förderung von Klimabildung  
an Schulen

Seite 12

## Reinigungsroboter

Autonom fahrende  
Maschinen im Test

Seite 15

## Stadtsauberkeit

Seite 04



„Das Magazin“  
finden Sie auch  
online unter:  
[www.BSR.de/DasMagazin](http://www.BSR.de/DasMagazin)



**ERST HEISS GEMACHT,  
DANN WEGGEWORFEN.**

Zigarettenstummel schaden der Umwelt.  
Wirf deine Kippe bitte in den  
nächsten Ascher.

Müll-  
kippchen

#BSR\_GemeinsamFürBerlin

**DAS IS' DOCH  
KACKE!**

Diese Würstchen nerven.  
Bitte Hundeschäff einbinden  
und einwerfen.

#BSR\_GemeinsamFürBerlin

## Werbung für Sauberkeit

Mit Motiven von Zigarettenkippen und Hundekot knüpft die diesjährige Sauberheitskampagne thematisch an die Aktionen des letzten Jahres an. Wie immer möchte die BSR die Berliner:innen mit Humor und Augenzwinkern bewegen, besser auf Umwelt und Mitmenschen zu achten und wenn nötig ihr Verhalten zu ändern. Die Kampagne läuft seit dem 28. Juni und unterteilt sich in verschiedene Phasen. Vorgesehen sind unter anderem Großflächenplakate, Papierkorbaufkleber, Free Cards in Kneipen sowie Aktionen in den sozialen Medien. ■



11



12



14

## Inhalt

Titelthema

S. 04–05 Stadtsauberkeit

Im Gespräch

S. 06–07 Reinigung im Wandel –  
Interview mit Leiterin  
Peggy Hertner

Gut beraten

S. 08–09 Kostenfrei schlaumachen  
Kundenforum #digital

Berliner Pflaster

S. 10–11 Gemeinsam besser –  
also besser gemeinsam  
Neue Reinigungsklassen

Mehrwert

S. 12–13 Bildung fürs Klima  
Ukraine-Hilfe

Schon gehört?

S. 14–15 Clean up – gemeinsam  
für ein schönes Berlin  
Helfender Roboter  
Tastbare Schrift  
Neue Chefin

Reinigung und Müllabfuhr in Zahlen  
S. 16

## Liebe Kund:innen,

mit unserer Sommerausgabe wollen wir den Blick dafür schärfen, wie wichtig die Sauberkeit der Stadt für uns alle ist. Bei der BSR übernimmt dieses Thema nicht nur die Reinigung, sondern es ist eine ganzheitliche Aufgabe für viele Bereiche. Noch weiter gedacht, ist die Stadtsauberkeit eine Kulturleistung und eine Herausforderung, die uns alle betrifft. Die Wohnungswirtschaft hat dabei eine besondere Rolle. Denn Sauberkeit endet nicht vor der Haustür. Entspanntes Wohnen ist nur dann denkbar, wenn die Lebensqualität nicht durch Schmutz oder Sperrmüll im Umfeld beeinträchtigt wird. Ihnen allen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement



# Stadtsauberkeit

Berlin ist schön: Immer mehr Menschen machen die Spreemetropole zu ihrem dauerhaften Wohnsitz, und auch Tourist:innen kommen immer zahlreicher. Damit die Stadt schön und lebenswert bleibt, muss sie sauber gehalten werden.

Diese Aufgabe erledigt seit den Anfangszeiten der BSR der Betriebsteil Reiniger. Er bewältigt sie mit Handreiniger:innen sowie einem umfangreichen Fuhrpark. Dazu gehören kleine, mittlere und große Kehrmaschinen, Transportfahrzeuge für Menschen und Gerät, aber auch eine Reihe von Spezialfahrzeugen wie etwa Bagger-saugwagen für die Gullyreinigung.

Die Stadtreinigung ist Tag für Tag unterwegs auf den Straßen und Gehwegen und in zunehmendem Maße auch in den Parks der Hauptstadt. Erst im

vorigen Jahr hat die Reinigung die Verantwortung für viele weitere Grünflächen übernommen.

## Im modernen Berlin ist Stadtsauberkeit mehr als Putzen und Aufräumen.

Im modernen Berlin ist Stadtsauberkeit aber mehr als Putzen und Aufräumen. So liegt es beispielsweise auf der Hand, dass ein leistungsfähiger Maschinen-

park benötigt wird, um Tag für Tag effizient kehren zu können. Auch Kehrmaschinen sind heutzutage kleine technische Wunderwerke, vollgestopft mit Fahrzeugelektronik und spezieller Software.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Digitalisierung wird auch die Arbeit der Reiniger:innen immer vernetzter. Das zeigen aktuelle Entwicklungen wie beispielsweise eine App, die bei der Organisation der Gullyreinigung unterstützt, oder ein Forschungsprojekt zu Robotern in Parks (siehe Seite 15).



**Jens Großmann**  
Entwicklungsmanager  
bei der Reinigung

Im Rahmen unserer Aufgaben engagieren wir uns jeden Tag an vielen Stellen für die Sauberkeit der Stadt. Dabei behalten wir immer die Stadtentwicklung im Auge. Denn uns ist es wichtig, nicht nur heute, sondern auch in Zukunft maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität in unserem Berlin beizutragen. Ganz im Sinne der Berliner:innen und ihrer Gäste.



**Adelheid Kschidock**  
Entwicklungsmanagerin  
bei der Müllabfuhr

Im modernen Berlin müssen wir das Thema Sperrmüll immer wieder neu durchdenken und auch digitale Lösungen in unsere Überlegungen einbeziehen. Unsere oberste Prämisse ist dabei, es den Kund:innen so einfach und praktikabel wie möglich zu machen.



**Jana Becker**  
Kampagnengestaltung bei der  
Unternehmenskommunikation

Eine saubere Stadt braucht den Einsatz aller. Wir werben dafür in vielbeachteten Kampagnen, auf denen wir an gut besuchten Orten unsere Botschaften unters Volk bringen. Aktuelles Beispiel ist unsere Sauberheitskampagne, die besonders auf Hundekot und Zigarettenkippen aufmerksam macht.



**Mario Coopmann**  
Produktmanager beim  
Kundenmanagement

Mit unseren Sperrmüll-Kieztagen bringen wir „den kleinen Recycling-Hof“ direkt vor die Haustüren der Berliner:innen und bieten dort gleichzeitig Angebote zur Vermeidung von Abfällen an, wie den beliebten Tausch- und Verschenkmart.





# Reinigung im Wandel

Das Magazin sprach mit der Leiterin der Geschäftseinheit Reinigung Peggy Hertner über den Wandel bei der BSR und über die Zusammenarbeit im Unternehmen und in der Stadt.

Peggy Hertner

Leiterin der Geschäftseinheit Reinigung



**Frau Hertner, ihr Bereich kümmert sich um die Stadtsauberkeit und den Winterdienst und trägt maßgeblich dazu bei, dass Berlin eine lebenswerte Stadt ist. Aber die Zeiten und Herausforderungen ändern sich. Sind Sie für die Zukunft gut aufgestellt?**

In unserem laufenden Strategieprozess haben wir uns genau diese Frage gestellt. Dabei haben wir uns intensiv mit der Stadtentwicklung und den Kundenbedürfnissen auseinandergesetzt, diese mit unserer aktuellen Leistungsfähigkeit abgeglichen und konkreten Handlungsbedarf identifiziert. Kurzum, wir haben viele Stärken, auf die wir bauen können, aber wir müssen uns auch weiterentwickeln.

**Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themenfelder?**

Zum einen gilt es zu schauen, welche neuen Dienstleistungen wir anbieten können, um Berlin noch schöner und lebenswerter zu machen. Wir haben angefangen mit der Reinigung von Grünflächen. Das läuft, ist mittlerweile gesetzlich geregelt und soll auch weiter ausgebaut werden. Aktuell arbeiten wir daran, unser Angebot rund um illegal entsorgten Sperrmüll auszubauen und uns auch um das Thema der illegal entsorgten Bauabfälle zu kümmern. Ein wirkliches Ärgernis in der Stadt, denn natürlich sollte es selbstverständlich sein, dass alle ihren Müll auf legalem Wege entsorgen.

Zum anderen gibt es konkreten Handlungsbedarf bezüglich unserer internen Strukturen und Prozesse. Dabei spielt das Thema Digitalisierung eine große Rolle. Unsere aktuelle Organisation der Leistungserbringung und -koordination wird gerade intensiv diskutiert und im Sinne der Bedürfnisse und Entwicklungen Berlins und der Berliner Ortsteile weiterentwickelt.

Technische Innovationen am Markt werden mit dem Fokus, die Arbeit „vor Ort“ noch effizienter zu gestalten und unsere Kolleg:innen in Orange noch besser zu unterstützen, kontinuierlich beobachtet und untersucht. Derzeit testen wir zum Beispiel einen Saugroboter für Grünflächen, der uns

die sehr aufwendige und zeitintensive Arbeit des „Aufpickens“ von Kronkorken und Zigarettenkippen pflanzen-schonend abnehmen kann.

**Wie soll das alles zukünftig finanziert werden?**

Wir haben bei allem, was wir tun, die Gebühren für die Berliner:innen im Blick. Mit den wachsenden Herausforderungen wird es zunehmend schwieriger, daher ist es auch eine Maßnahme aus unserem Strategieprozess, verschiedene Ansätze zu prüfen, um eine nachhaltige Finanzierung für eine saubere Stadt sicherzustellen.

**Da haben Sie sich viel vorgenommen. Wie lange wird das dauern?**

In der Tat, wir haben es uns in dem BSR-weiten Strategieprozess zur Aufgabe gemacht, alles auf den Prüfstand zu stellen. Das ist viel und viele dieser Projekte und Vorhaben lassen sich nicht kurzfristig umsetzen, sondern werden uns eine Weile beschäftigen. Die damit verbundenen Herausforderungen werden wir im Unternehmen gemeinsam stemmen. Dabei sind wir motiviert, auch in Zukunft – mit all den laufenden und kommenden Veränderungen – das Beste für eine saubere und damit lebenswertere Stadt zu geben. ■



Beschäftigte

**2.055**  
Abfallwirtschaft

**2.718**  
Straßenreinigung

Zahlen aus dem Geschäftsbericht 2021

# Kostenfrei schlaumachen



## Schulungen für Haus- meister:innen

Ob zu individuellen Lösungen der Abfallentsorgung oder der Gestaltung vom Müllplatz – Schulungen für Hausmeister:innen werden wieder in Präsenz angeboten.

### Termin

Das kostenfreie Angebot findet am 7. Oktober von 8 bis 12 Uhr statt.

### Veranstaltungsort

BSR-Beratungs- und Informationszentrum (BIZ), Raum A.

Infos und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.bsr.de/schulungen-fur-hausmeister-26811.php>



## Workshops für Architekt:innen

Auch für Architekt:innen und Bauherr:innen sind Workshops in Präsenz buchbar.

### Termine

14. November und 14. Dezember, jeweils von 9 bis 15 Uhr.

### Veranstaltungsort

Im BIZ in den Räumen B und C.

Bei Interesse einfach folgende Website aufrufen:

<https://www.bsr.de/workshop-fur-architekten-26919.php>

### Sie haben Fragen?

Für den persönlichen Draht bitte einfach die Nummer des Kundenservice unter Tel. 7592-4900 wählen.



# Kundenforum #digital

Kurz, kompakt und informativ – dieses Format soll das neue „Kundenforum #digital“ haben, das die BSR im dritten Quartal dieses Jahres startet. Es richtet sich an die Wohnungswirtschaft, öffentliche Einrichtungen wie Bezirksämter, Architekten und Bauplaner.

Inhalte zu interessanten Themen vermitteln und dazu miteinander ins Gespräch kommen? Dazu braucht es nicht immer unbedingt Präsenz. Deshalb plant das BSR-Kundenmanagement ein digitales Forum, das Teilnehmende in regelmäßigen Abständen einlädt, konzentriert in bestimmte Themen einzutauchen. Jeweils innerhalb einer halben Stunde soll damit kompaktes Wissen vermittelt werden.

Die Kundenberater:innen des Großkundenmanagements werden im ersten Teil der Infoveranstaltung in die Themen einführen. Die zweite Viertelstunde steht für Fragen und Antworten zur Verfügung.



## Den Auftakt soll ein viel nachgefragtes Thema machen: Transportüberwege.

Wo sind sie sinnvoll?  
Wie lassen sie sich beantragen?  
Was ist zu beachten?



Weitere spannende Themen werden folgen:  
**BSR-Informationsmaterial**  
(was gibt es und wo ist es erhältlich?)  
oder auch  
**Gebührenbescheide**  
(worauf kommt es an?).

Wir informieren Sie rechtzeitig über die Themen und Zeiten in den nächsten Ausgaben des Magazins. Die Anmeldung wird über die BSR-Website möglich sein. ■



Mit der Beantwortung einer kurzen Umfrage geben Sie uns wertvolles Feedback. Nutzen Sie gern die Möglichkeit, Ihr Wunschthema zu platzieren.

Wie stark sind Sie an regelmäßigen Austauschformaten zu BSR-Themen interessiert?

Welche Themen interessieren Sie?

Welche Anregungen möchten Sie uns mitgeben?



# Gemeinsam besser – also besser gemeinsam

Die BSR arbeitet zusammen mit ihren Kund:innen aus der Wohnungswirtschaft an Weiterentwicklungen. Ein Beispiel: Verbesserungen bei Bioliften in Unterfluranlagen der Gewobag.



„Hier fiel immer wieder Bioabfall daneben“, erzählt Sven Thaler und zeigt auf den Biolift. Er ist Hausmeister bei der Gewobag und kümmert sich um das neue Dolgensee-Center in Friedrichsfelde. Dort entstanden bis zum vergangenen Jahr insgesamt 678 Wohnungen. Die Müllentsorgung erfolgt über Unterflurcontainer (UFC). „Wir haben sechs Unterfluranlagen – alle für Mieter:innen bis auf eine, die dem Gewerbe zur Verfügung steht“, erklärt Sven Thaler.

Um Verschmutzungen an den Bioliften zu begegnen, wandte er sich an die BSR-Kundenbetreuerin Christiane Gericke. Gemeinsam wurde nach einer Lösung gesucht. Mit dem Versetzen von Führungsschienen auf der Liftplattform des Biobehälters – wodurch die genauere Positionierung der Tonne unter dem Schachteinwurf gelingt – wurde sie gefunden. „Und wir haben schmalere Einwurfschächte installiert“, so die Großkundenbetreuerin.

Auch in anderer Hinsicht funktioniert die Zusammenarbeit. Mieterinformationssysteme, das zum Beispiel beim Wohnungseinzug verteilt wird, trägt zur korrekteren Abfalltrennung bei. Durch regelmäßige Rückmeldungen erhält die BSR Feedback. Weitere Optimierungen im UFC konnten bereits gemeinsam mit dem engagierten Hausmeister angeschoben werden. Bioliftsysteme werden künftig werkseitig mit montierten Führungsschienen und kleineren Einwurfschächten ausgeliefert. ■



„Hier fiel immer wieder Bioabfall daneben.“



Hausmeister Sven Thaler beim Treffen mit BSR-Expert:innen



## Neue Reinigungsklassen

Das Straßenreinigungsverzeichnis wurde turnusgemäß überarbeitet. Nun gelten neue Zuordnungen.

### Wo wird wie oft geputzt?

Sämtliche öffentliche Straßen und Plätze Berlins sind in den Reinigungsverzeichnissen aufgeführt und entsprechenden Reinigungsklassen zugeordnet. Ob täglich, mehrmals oder einmal wöchentlich – die Verzeichnisse geben über die Häufigkeit der Reinigung Auskunft. Alle zwei Jahre werden sie überarbeitet.

Am 1. Juli dieses Jahres treten nun die neuen Reinigungsklassen mit der 24. Verordnung zur Änderung der Straßenreinigungsverzeichnisse in Kraft. Die federführende Entscheidung obliegt der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz. Die BSR ist dabei beratend tätig und führt die Leistung entsprechend der Eingruppierung aus. ■



1. Juli  
24. Verordnung  
zur Änderung der  
Straßenreinigungs-  
verzeichnisse



Erste Medienpakete sind online:  
<https://klimamacher.berlin/medienpakete>  
 Weitere Angebote folgen.



BSR-Projektleiterin Angela Sonnenschein (links) mit Lehrkräften

# Bildung fürs Klima

Mit dem Projekt „KlimaMacher“ wird gezielt Klimabildung an Schulen gefördert. Kostenfreie Lernmodule dienen als Leitfaden für praxisnahe Unterrichtseinheiten oder Projektstage.

Das „KlimaMacher“-Projekt wurde vom InfraLab Berlin entwickelt – einem Netzwerk von BSR, BVG, Berliner Wasserbetriebe, Gasag, Vattenfall und Stromnetz Berlin. Dabei geht es unter anderem um Informationen, die zum Nachdenken über das eigene Umweltverhalten anregen sollen.

Wer weiß schon, dass eine weggeworfene Zigarettenskippe 1.000 Liter Wasser mit Nikotin vergiftet? Die Module vermitteln Grundwissen über die zentralen Versorgungs- und Entsorgungsleistungen sowie über deren Bedeutung für den Klimaschutz.

**Ziel ist es, jungen Menschen einen Einblick in die Welt der Nachhaltigkeit zu geben und für eine klimafreundliche Stadt zu werben.**

Ein praktisches Lernbeispiel ist die Erzeugung von Biogas im Kleinformat. Beim spannenden Experiment werden Bioabfälle zerstückelt und in einer Flasche mit Brühwürfeln sowie Komposterde versetzt. Es bildet sich Methan, das einen übergestülpten Luftballon füllt. Ein Erzeugungsprinzip von Biogas, das die BSR-Vergärungsanlage in Ruhleben im großen Stil praktiziert und mit dem sie so fast 200 BSR-Müllautos versorgt – einer von vielen Klimaschutz-Beiträgen der BSR. ■

Mehr Projektinfos unter <https://klimamacher.berlin>



# Ukraine-Hilfe

Zu einer **Jobmesse für Geflüchtete** aus der Ukraine lud die IHK Berlin am 2. Juni ein. Die BSR war – neben 58 anderen Unternehmen – dabei, um mit Besucher:innen ins Gespräch zu kommen und über Beschäftigungsangebote zu informieren. Die Nachfrage war enorm.

Die Berliner Stadtreinigung hat zehn **Praktika-Stellen** geschaffen, die trotz möglicherweise bestehender Sprachbarrieren mit ukrainischen Geflüchteten besetzt werden.

Auch viele BSR-Beschäftigte engagieren sich in der Ukraine-Krise und initiierten beispielsweise kleine Aktionen. Aber auch das Unternehmen leistete schon Ende April finanzielle Hilfe mit einer **Spende an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe**. Kolleg:innen hatten 15.538 Euro gesammelt, die der Betrieb verdoppelte. So kam eine Spende von 31.000 Euro zusammen, mit der das Bündnis für die Ukraine-Hilfe unterstützt wurde. ■

Die BSR kam mit vielen Jobsuchenden ins Gespräch



**Scheckübergabe:** Vorstandsvorsitzende Stephanie Otto mit dem Geschäftsführer des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe Dominique Mann

**31.000 Euro Spende an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe**



# Schon gehört?

## Clean up – gemeinsam für ein schönes Berlin

Den benachbarten Spielplatz säubern oder die Grünanlage um die Ecke aufräumen: auf zur nächsten „Kehrenbürger“-Aktion!

Nach coronabedingter Zwangspause sind wieder ehrenamtliche Putzaktionen in Kiezbereichen möglich, in denen die BSR nicht selbst fürs Säubern verantwortlich ist.

Die Reinigung unterstützt das Engagement der Bürger:innen mit dem Bereitstellen von Müllbeuteln, Besen, Greifzangen, Handschuhen und Warnwesten. ■



Mit einer 14-tägigen Anmeldefrist lassen sich über die Online-Plattform Aktionen für ein schöneres Umfeld anmelden oder Informationen zu geplanten Terminen sammeln.

Mehr Infos unter <https://www.kehrenbuenger.de>



## BSR-Geschäftsbericht 2021 ist online

Unter dem Motto „Lebensqualität ist ein Gemeinschaftserfolg“ präsentiert er sich online, multimedial und interaktiv – mit interessanten Videos und einem spannenden Quiz rund um die BSR. ■

Einfach reinschauen!  
<https://Geschaeftsbericht.BSR.de>



## Roboter hilft bei Reinigung

Zigarettenkippen, Kronkorken und Plastikschnipsel sind auf Wiesen in Parks ein großes Ärgernis. Bei der BSR wird nun geprüft, ob autonom fahrende Reinigungsroboter Abhilfe schaffen können. Erste Tests beginnen derzeit.

Gemeinsam mit der Firma Angsa Robotics aus München arbeitet die BSR seit dem vergangenen Jahr in einem Pilotprojekt an dieser Maschine. Vor allem in Parks und Freizeitanlagen, in denen die BSR mit der Reinigung betraut ist, soll der Roboter wertvolle Unterstützung leisten. In den zahlreichen Grünanlagen sammeln sich vor allem im Sommer viele kleine Abfälle an. Kehrmaschinen sind hier, anders als auf Asphalt, nicht einsetzbar.

Ein Roboter könnte den Kolleg:innen die mühselige Arbeit mit der Greifzange abnehmen. Die Maschine wäre – so die Überlegung – als Ergänzung für die



„Feinarbeit“ zuständig. So ist der Roboter bereits in der Lage, kleinen Hindernissen auszuweichen. Mit seiner Akkubatterie kann er bis zu acht Stunden lang Zigarettenstummel und Flaschendeckel einsammeln. ■

## Neue Chefin

Seit dem 1. April 2022 ist **Susanne Jagenburg** neue Chefin der Abteilung Kommunikation & Marketing. Jagenburg kommt vom Recycling- und Umweltdienstleister ALBA Group, wo sie zuletzt als Head of Media Relations/Pressesprecherin tätig war. Sie tritt die Nachfolge der langjährigen BSR-Kommunikationschefin Sabine Thümler an, die kurz vor Weihnachten unerwartet verstorben war und Ende des ersten Quartals 2022 in den Ruhestand gehen wollte.

Die Vorstandsvorsitzende der BSR Stephanie Otto betont: „Wir freuen uns, mit Susanne Jagenburg eine

ausgewiesene Kommunikations- und Branchenexpertin für die BSR gewonnen zu haben. Unser Unternehmen versteht sich als aktive Gestalterin ganzheitlicher Stadtsauberkeit sowie nachhaltiger Abfall- und Ressourcenwirtschaft. Diese Positionierung gilt es in der Öffentlichkeit weiter zu stärken und auch die BSR-Arbeitgebermarke fortzuentwickeln.“ ■



## Tastbare Schrift und kontrastreiche Farben

Gehandicapte Menschen stoßen im Alltag immer wieder auf Probleme – auch beim Entsorgen ihres Mülls. Die BSR arbeitet daran, solche Schwellen zu reduzieren oder zu beseitigen.

Fachkundige Anregungen für eine barrierefreie Abfallsammlung gab es kürzlich bei einem Treffen mit Vertreter:innen des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins Berlin e.V. (ABSv).

„Je kürzer die Schrift, desto besser. Oder einfach Symbole verwenden.“

Solche Hinweise sollen in Entwicklungen einfließen und erprobt werden. Um die Höhe der Profilschrift, deren Abkantungen sowie Abstände zum Griff ging es konkret beim Termin auf einem Müllstandsplatz mit barrierefrei gestalteten Tonnen. Auch die Farb- und Kontrastgestaltung der Tonnen war Thema. Das Treffen setzte den Austausch mit dem Verein fort, der vor einem Jahr – pandemiebedingt digital – begann. ■



# Reinigung und Müllabfuhr in Zahlen



892 km<sup>2</sup>

Fläche

5.400 km

Straßen- und Wegenetz

Säuberung von rund

1,44 Mio. km

Straßen und Gehwegen pro Jahr



Ca. 6.000

Beschäftigte

Entsorgung von

904.000 t

Restabfällen

Sammlung von rund

36.000 t

Laub

Tägliches Leeren von

26.000

Papierkörben



117.000 km

in der Wintersaison geräumt

## Impressum

Herausgeber: Berliner Stadtreinigung (BSR), Ringbahnstraße 96, 12103 Berlin ■ V. i. S. d. P.: Ute Schäfer, Kundenmanagement ■ Redaktion: Jana Becker, Mario Coopmann, Adrienne Kömmler, Steffen Siegmund, Christian Zöllner ■ Kontakt: [www.BSR.de](http://www.BSR.de), E-Mail: [DasMagazin@BSR.de](mailto:DasMagazin@BSR.de) ■ Fotos: BSR, IM MAI, Kömmler, Siegmund, Akhtar, iStock ■ Gestaltung: IM MAI GmbH Berlin ■ Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH ■ Erscheinungstermin: 07/22 ■ 100% Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“